

ERGEBNISSE

TRIATHLON

○ **IRONMAN-WM HAWAII (3,8/180/42,2)**
 1. Sebastian Kienle/GER 8:14.18 Stunden, ...,
 33. Mirinda Carfrae/AUS 09:00.55, ..., 1327.
 Elisabeth Reiter (DIV35-39: 51.) 11:59.19.

LAUFSPORT

○ **GRAZ MARATHON**
 - **42,2km:** 1. Lemawork Ketema/ETH 2:22.09
 Stunden, ..., 36. Cornelia Köpper 2:45.18, ...,
 374. Alexander Ciboch (LT Gmünd; M40: 98.)
 3:43.25.

- **21,1km:** 1. Hannes Rungger (M30: 1.)
 1:11.36, ..., 19. Maria Hochegger (W30: 1.)
 1:20.04, ..., 27. Bernhard Höllrigl (LTU Waid-
 hofen; M30: 14.) 1:20.55, ..., 198. Eva-Maria
 Rabl (Kirchberg/Wild; W20: 1.) 1:32.14, ...,
 907. Erik Schrenk (LT Gmünd; M40: 246.)
 1:46.04, ..., 2081. Andreas Widhalm (LTU
 Waidhofen; M20: 61.) 2:01.10

Abenteuer „Race Around Austria“

RADSPORT | Von ihrem Abenteuer „Race Around Austria“ erzählen Stefan Schrenk und Mario Immervoll vom Schrenk Sport Team am 15. Oktober um 19 Uhr in der Tischlerei Schrenk in Vitis. Dabei schildert das Duo den Weg von der ersten Idee, am Rennen teilzunehmen, über die Vorbereitungen bis natürlich hin zu den Erlebnissen vom Rennen selbst.

Um Voranmeldung unter info@schrenk.co.at oder 02841/8484 wird gebeten.



Beim Debüt in Hawaii musste sich die Gmünder Urologin Elisabeth Reiter aus Vitis gleich mit Extrembedingungen herumschlagen. Nach 11:59.19 Stunden finishte die 39-Jährige als 51. ihrer Altersklasse. Foto: privat

„Der härteste Kampf“

Ironman-WM | Elisabeth Reiter von Hawaii fasziniert. Wie sie einer verunfallten Athletin half und dann im Marathon nochmal aufdrehte.

Von Maximilian Köpf

Strömung beim Schwimmen, Sturm beim Radfahren und sengende Hitze beim Laufen – unter Extrem-Bedingungen fand am Sonntag die Ironman-Weltmeisterschaft in Kailua-Kona auf Hawaii statt. Am schnellsten absolvierte den Triathlon (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,2 km Laufen) der amtierende Europameister Sebastian Kienle aus Deutschland in 8:14.8 Stunden. Schnellste Frau war die Australierin Mirinda Carfrae (09:00.55 std).

Die Tragödien, die sich dahinter abspielten, erfuhren die Sieger nur aus Erzählungen. Besonders der starke Wind machte den Teilnehmern beim prestigeträchtigsten Triathlon zu schaffen. „Vor meinen Augen wurde eine Mitbewerberin einfach weggeffegt“, erzählt Elisabeth

Reiter. Gleich das erste Antreten wurde für die Vitiserin, die als Urologin im Gmünder Spital arbeitet, zur Nervenprobe. Die 3,8km im Wasser nach 1:23.25 Stunden als 66. ihrer Altersklasse hinter sich gebracht, wollte sie am Rad einige Plätze aufholen. An der auf dem Boden liegenden, blutenden Frau konnte sie aber nicht vorbeifahren.

Mit Top-Marathon-Zeit 15 Plätze gutgemacht

„Ich bin als Einzige stehen geblieben, habe bei ihr gewartet, bis die Rettung gekommen ist. Sie hatte eine riesige Kopfwunde wahrscheinlich einen Schädelbruch, war nicht ansprechbar. Ich hoffe, sie hat überlebt“, ist Reiter mit den Gedanken noch immer beim Unfallopfer. Mit weichen Knien fuhr sie Radstrecke fertig – dementspre-

chend Zeit verlor die 39-Jährige. Nach 6:52.50 Stunden und dem 65. Rang in ihrer Altersgruppe zog sich die Ärztin die Laufschiene an und trotzte der extremen Hitze von bis zu 50 Grad und den Anstiegen. Sie machte Plätze gut und finishte mit der Marathon-Zeit von 3:33.36 std.

„Nach diesen Strapazen noch so eine Marathon-Zeit hinzulegen, ist wirklich beachtlich“, zollte auch LTU-Waidhofen-Obmann und Trainer Erich Scharf seinem Schützling Respekt. Rundum glücklich war Elisabeth Reiter nach dem Zieleinlauf nach 11:59.19 Stunden: „Die Stimmung war super. Es waren viele Zuschauer, die uns angefeuert haben.“ Als „Souvenirs“ vom „härtesten Kampf meines Lebens“ nimmt Reiter Blasen und einen Sonnenbrand mit. „Mir tut alles weh. Morgen werde ich mal nix machen.“



BEACHVOLLEYBALL | Stefanie Schwaiger (hinten) feierte mit Barbara Hansel in der Gruppenphase des Open-Turniers von Xiamen (China) zwei Siege. In der K.O.-Runde scheiterten die beiden am US-Duo Carico/Dicello. Foto: FIVB